Benutzerhandbuch für das Occupational Self Assessment (OSA) Ein Selbsteinschätzungsinstrument

Version 2.2

Kathi Baron
Gary Kielhofner †
Victoria Goldhammer
Julie Wolenski

Deutsche Übersetzung: Silke Reinhartz

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

EDITION VITA ACTIVA
eine Initiative von Aha ...

herausgegeben von
Ulrike Marotzki | Christiane Mentrup | Peter Weber

gefördert durch

DVE
Deutscher Verband Ergotherapie

Die Übersetzerin



Silke Reinhartz, Jahrgang 1966, ist seit 1990 Ergotherapeutin (Schülerin am ehemaligen Oskar-Helene-Heim in Berlin, heute Wannseeschule e.V.). Im Jahr 2001 schloss sie ihr berufsbegleitendes Ergotherapiestudium in den USA mit dem Master of Science (M.S. OT) an der San Jose State University in Kalifornien ab.
In den ersten Jahren ihrer Berufstätigkeit war sie im psycho-sozialen klinischen und ambulanten Bereich tätig. Nach Abschluss des Studiums hat sie ihren Schwerpunkt auf die Ausbildung von ErgotherapeutInnen verlagert, seither ist sie überwiegend als Dozentin tätig.
Sie war lange Jahre Mitglied im Leitungsteam des Fachkreises Arbeit & Rehabilitation des DVE und von 2008 bis 2010 Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft im DVE.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Benutzerhandbuch für das Occupational Self Assessment (OSA) Ein Selbsteinschätzungsinstrument

Version 2.2

Kathi Baron
Gary Kielhofner †
Victoria Goldhammer
Julie Wolenski

Deutsche Übersetzung:
Silke Reinhartz

Schulz-Kirchner Verlag

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.skvshop.de

Titel der Originalausgabe:
© Die Veröffentlichung der Übersetzung des Occupational Self Assessment erfolgt im Einvernehmen mit dem Model of Human Occupation Clearinghouse, Department of Occupational Therapy, University of Illinois at Chicago, Illinois, 2006

3., unveränderte Auflage 2024
2., unveränderte Auflage 2018
1. Auflage 2011
ISBN 978-3-8248-0852-6
e-ISBN 978-3-8248-0805-2
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2024
Mollweg 2, D-65510 Idstein
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Martina Schulz-Kirchner
Fachlektorat: Reinhild Ferber
Lektorat: Doris Zimmermann
Layout: Susanne Koch
Titelfotos: Archiv Deutscher Verband Ergotherapie e.V.
Druck und Bindung: TZ Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, D-64380 Roßdorf
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von den HerausgeberInnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der VerfasserInnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106 ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Schulz-Kirchner Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für Text- und Data-Mining i. S. v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig.
Anfrage über: info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Danksagung 7
Vorwort 9
Einleitung 11

Kapitel 1
Geschichte der Entwicklung und Forschungsgrundlagen des OSA 13
Geschichte der Entwicklung des Occupational Self Assessment. 13
Entwicklung des OSA und wissenschaftliche Untersuchungen zum OSA 13

Kapitel 2
Theoretische Grundlagen des OSA 15
Das Modell der menschlichen Betätigung 15
Benennung von Problemen mithilfe von Konzepten 16
Klientenzentrierte Praxis und das OSA 17
Literatur 17

Kapitel 3
Inhalt des Selbsteinschätzungsinstruments OSA 19
Zugrunde liegende Überlegungen für das Format der OSA-Fragebögen 22
Was misst das OSA 23
Nutzung der mit dem OSA erhaltenen Antworten 24
Bestimmung der zu verändernden Bereiche 25
Das OSA als Follow-up 25
Planung und Ausführung der ergotherapeutischen Behandlung 25
Literatur 25

Kapitel 4
Anwendung des OSA 27
Vorbereitung zur Anwendung des OSA 27
Schritte zur Anwendung des OSA. 27
Sich mit der Krankengeschichte vertraut machen 28
Entscheiden, ob das OSA für diesen Klienten geeignet ist 28
Ein angemessenes Setting für die Anwendung des OSA schaffen 30
Klienten mit Sinn, Struktur und Fragen des OSA vertraut machen 32
Den Klienten die Fragebögen ausfüllen lassen und sicherstellen, dass er es selbst tut (Bewertung von Kompetenz und Wichtigkeit für jedes Item) 33
Besprechung des ausgefüllten OSA mit dem Klienten 36
Therapieziele und Behandlungsstrategien zusammen mit dem Klienten identifizieren 40
Ausfüllen der Planungs- und Durchführungsbögen mit dem Klienten. 42
Ausfüllen der OSA-Bewertungsschlüsselbögen 43
Zur Verdeutlichung des Behandlungsfortschritts Ausfüllen des Follow-up-Bogens durch Klienten 43
Arbeiten mit MOHO in der Anwendung des OSA 43
Schlussfolgerung 47
Literatur 48

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Kapitel 5*

Anwendung der OSA-Bewertungsschlüsselbögen 49
Was ist der OSA-Bewertungsschlüssel? 49
Warum möchte man numerische Ergebnisse haben? 49
Warum kann man die Werte nicht einfach ermitteln, indem man die Bewertungen addiert? 50
Den OSA-Bewertungsschlüssel verstehen 50
Vorteile der Verwendung des OSA-Bewertungsschlüssels 51
Anleitung zum Ausfüllen der OSA-Bewertungsschlüsselbögen 51
Benutzung des OSA-Bewertungsschlüssels zur Dokumentation der Ergebnisse 54
Literatur 54

OSA-Kompetenz-Bewertungsschlüssel – Beispiel 1 55
OSA-Kompetenz-Bewertungsschlüssel – Beispiel 2 56
OSA-Kompetenz-Bewertungsschlüssel – Beispiel 3 57
Verwendung der OSA-Bewertungsschlüsselbögen 58

Anhang

A Basisschritte zur Anwendung des OSA 60
B Richtlinien zur Anwendung des OSA 61
Den Klienten mit dem Sinn, der Struktur und den Fragen des OSA vertraut machen. 61
Erklären der Anleitung, wie das OSA auszufüllen ist 61
C OSA – Ich über mich 62
D OSA Ergotherapeutischer Behandlungsplan 64
Veränderungswünsche/Problembereiche 64
Fernziele/Nahziele. 65
Ziele/Umsetzungsplan. 66
E OSA-Follow-up-Untersuchung Ich über mich 67
F OSA-Ergebnisbogen – Erstanwendung 69
OSA-Ergebnisbogen – Fortschritt-/Abschlussergebnisse 70
G OSA-Kompetenz-Bewertungsschlüssel 71
OSA-Wichtigkeits-Bewertungsschlüssel 72
Verwendung der OSA-Item-Hierarchie. 73
OSA-Item-Hierarchie: Kompetenz-Items 74
OSA-Item-Hierarchie: Wichtigkeits-Items 75
H Glossar 76
I Konzepte und zugehörige Items 78
J Beschreibung des „Meine Umwelt"-Bogens, der Items und ihrer Bedeutung 79
OSA – Meine Umwelt 81
Follow-up-Bogen – OSA – Meine Umwelt 82

* übersetzt von Silke Blomberg

| Danksagung

Wir möchten Frau Dr. Elizabeth Townsend, PhD, OT(C) für ihre beratende Unterstützung bei der Entwicklung des OSA danken. Das OSA basiert auf einer Tradition, welche die Zusammenarbeit von Therapeut und Klient fördert. Als wir anfingen, dieses Instrument zu entwickeln, stellten wir fest, dass die klientenzentrierte Methode die Idee der Zusammenarbeit umfassend und effektiv darstellt. Aus diesem Grund beschlossen wir, sowohl das Modell der menschlichen Betätigung als auch die klientenzentrierte Methode als theoretische Grundlagen für das OSA zu wählen. Aufgrund mangelnder Erfahrung mit der klientenzentrierten Methode baten wir Frau Dr. Townsend, uns als Beraterin zur Seite zu stehen und sicherzustellen, dass wir die Ideen der klientenzentrierten Methode im OSA adäquat wiedergeben. Frau Dr. Townsend hat uns über viele Monate unterrichtet, unsere Arbeit kommentiert, viele Anmerkungen gemacht und letztendlich das OSA und die Beschreibung von Bedeutung und Anwendung in diesem Handbuch stark beeinflusst. Ihr Beitrag an unserem Lernen und unserer Arbeit war außergewöhnlich. Für einige Teile des Handbuches hat Dr. Townsend selbst etwas geschrieben oder angemerkt – wir haben diese Stellen kenntlich gemacht.
Neben den unten aufgeführten Personen aus aller Welt, die zur Entwicklung des OSA beigetragen haben, möchten wir speziell Lidia Dobria für die Entwicklung der OSA-Bewertungsschlüssel danken.

- Lis Ahlfors
- Susan Andersen
- Raymond Au
- Kim Bryze
- Kenny Chan
- Vicky Chang
- Sammy Cheung
- Mann Chu
- Alice Cook
- B. Crocker
- Tine Dale-Koller
- Kim Duba
- Sue Dudek
- Dan Fogelberg
- Kirsty Forsyth
- Ellie Fossey
- Ada Frans
- Gisha George
- Mary Gilbert
- Lauren Goldbaum
- Catherine Hadrill
- Eva Marie Hellsvik
- Clare Hocking
- Celeste Januszewski
- Ruth Kim
- Astrid Kinebanian
- Jin-Shei Lai
- Dalleen Last
- Helena Lauiainen
- Mary Law
- Mike Littleton
- Karen Liu
- Mark MacNeill
- Willa Madden
- Sandra Marin
- Erica Mauldin
- Randi Monroe
- Eric Olson
- Linda Olson
- Silke Reinhartz
- Jennifer Shumacher
- Cathy Sweetingham
- Clara Thomas
- Silvia Lobba Travi
- Heidi Waldinger
- Takashi Yama

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

| Vorwort

Mitte der Neunzigerjahre begann im deutschen Sprachraum die Auseinandersetzung mit englischsprachigen Theorien und Modellen der Ergotherapie. Einen besonderen Einfluss auf diesen Prozess hatten Workshops und Seminare, die Gary Kielhofner, Professor für Ergotherapie an der University of Illinois Chicago (UIC), in Deutschland und am Karolinska Institutet in Stockholm abhielt. Nach ersten Auseinandersetzungen, zunächst mit dem Model of Human Occupation (MOHO), wurden in schneller Folge Assessments aus dem Amerikanischen ins Deutsche übersetzt – zunächst als Handout für Workshops und als Teil von Leistungsnachweisen für den International Master's Course in Stockholm, später von einzelnen engagierten Kolleginnen und Kollegen. Primäres Ziel war es, diese Instrumente möglichst schnell deutschsprachigen Praktikern zugängig zu machen.

Dies führte dazu, dass 1999 die Edition VITA ACTIVA gegründet wurde. Sie entstand als Teil von Aha…, einer Fortbildungsinitiative im Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE). In dieser Edition konnten deutsche Übersetzungen von MOHO-Assessments und -Programmen im Selbstverlag vertrieben werden. Dies geschah mit Erlaubnis des MOHO Clearinghouse (UIC), mit dem seit Anbeginn eine enge Kooperation bestand (MOHO Clearinghouse: http://www.moho.uic.edu/). Die Produktion und den Vertrieb der Assessments übernahm das Berufstrainingszentrum Köln. Die Assessments fanden großen Anklang und Absatz.

Mit der beginnenden Akademisierung in Deutschland um die Jahrtausendwende nehmen die Übersetzungsaktivitäten bis auf den heutigen Tag zu. Den im Selbstverlag veröffentlichten Assessments konnte der jeweils aktuelle Stand der Diskussion um die Terminologie entnommen werden. Die Überprüfung der Übersetzungen in Bezug auf einheitliche Terminologie erfolgte im Rahmen des Selbstverlags nicht systematisch.

Um den terminologischen Problemen der Übersetzungsarbeit zu entkommen, konnten ÜbersetzerInnen auf Entwicklungen zurückgreifen, die sich parallel allmählich entfalteten: Der Mangel an einheitlicher Fachsprache in deutschsprachigen Ländern und die nicht immer einheitlichen Übersetzungen englischer Texte führten zur Gründung der Gruppe Modelle und Theorien Deutschland, einer Arbeitsgruppe aus Berufskolleginnen, die sich seit 1996 mit Übersetzungsfragen im deutschsprachigen Raum beschäftigt. Eine gleichnamige Gruppe arbeitet in Österreich. In der deutschen Arbeitsgruppe wurde das Fachwörterbuch Ergotherapie erarbeitet und inzwischen überarbeitet herausgegeben (Dehnhardt et al. [1]2000 und Berding et al. [5]2006). 2001 startete das noch laufende Fachterminologie Projekt des European Network for Occupational Therapy in Higher Education (ENOTHE), ein Netzwerk europäischer Ausbildungsstätten und Hochschulprogramme für Ergotherapeuten. Ziel dieses Projektes ist die Harmonisierung der Terminologie bezogen auf die Vielfalt europäischer Sprachen, unterschiedlicher Interpretationen, die Übersetzung wichtiger Fachbegriffe und die Inhaltsklärung von Begriffen. Hiermit soll das Übersetzen in verschiedene Sprachen erleichtert und Kommunikation über Länder und Sprachen hinweg ermöglicht werden (www.enothe.de).

Fragt man sich, warum diese englischsprachigen Assessments auf eine so große Resonanz stoßen, erklärt sich dies sicher aus ihrem Anspruch, aus einer klientenzentrierten Perspektive einen besonderen Bezug zu den Alltagsbetätigungen der Klienten herzustellen und damit die Relevanz des ergotherapeutischen Ansatzes für Therapie und Rehabilitation besonders deutlich zu machen. Daraus ergeben sich besondere Herausforderungen, nämlich kultursensible Übersetzungen zu gewährleisten. Individuelle Ansprache und Alltagsbezug sind hochgradig in kulturelle Zusammenhänge eingebettet (Su, C.-T. & Parham, L. D., 2002). So sind im kulturellen Entstehungskontext des Assessments die Betätigungen selbst und die Art verhaftet, wie möglichst allgemein verständlich danach gefragt wird. Hier die Bedeutungen adäquat zu übertragen, erfordert einen Prozess allmählicher Annäherung zwischen Ausgangs- und Zielkontext, der nicht von einer Person geleistet werden kann.

Folglich spielen die Stichworte Terminologie und Kultursensibilität im Rahmen ergotherapeutischer Assessmententwicklung und -übersetzung eine wesentliche Rolle in der Zielsetzung der VITA ACTIVA-Reihe im Schulz-Kirchner Verlag:

1. Die ‚Wissenschaftliche Reihe' will bereits im Selbstverlag veröffentlichte Assessments einem größeren Kreis ergotherapeutischer Praktiker zugängig machen. Hierbei soll die letztverfügbare Version berücksichtigt, die Terminologie dieser Assessments aktualisiert und vereinheitlicht und die deutsche Übersetzung durch eine englische Muttersprachlerin überprüft werden (siehe hierzu die Anleitung zur Durchführung der Übersetzungsüberprüfung im Anhang dieses Bandes). Auch neu übersetzte Assessments sollen in diese Reihe aufgenommen und demselben Prüfverfahren unterworfen werden.
2. In die Reihe ‚Ergotherapeutische Arbeitshilfen' sollen Erhebungsinstrumente aufgenommen werden, die im deutschen Sprachraum entwickelt wurden, die einen Prozess der Erprobung in einer ergotherapeutischen Abteilung aufweisen können und die über ein ausgearbeitetes Handbuch verfügen, so dass eine gründliche strukturierte Einarbeitung in das Assessment möglich ist.

VITA ACTIVA repräsentiert mit den in ihr erscheinenden Assessments und Erhebungsinstrumenten einen bestimmten Entwicklungsschritt im Professionalisierungsprozess ergotherapeutischer Praxis: die Einsicht in die Notwendigkeit terminologischer Standardisierung und sinngemäßer Überprüfung von und des kritischen Umgangs mit Erhebungsinstrumenten. Hiermit wird ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung ergotherapeutischer Maßnahmen erbracht. Nachfolgend werden Validierungsstudien der in dieser Reihe erschienenen Instrumente erforderlich sein. Erst gut validierte Instrumente, von denen es bisher noch zu wenige gibt, werden dazu beitragen, dass auch die deutschsprachige Ergotherapie bspw. im Rahmen größerer Forschungsprojekte ihren genuinen Beitrag zu Therapie-, Rehabilitations- und Präventionserfolgen evident nachweisen kann.

Die Herausgeber danken dem DVE, der die Übersetzungsüberprüfung und den Erwerb eventuell notwendiger Lizenzen finanziell unterstützt, dem Schulz-Kirchner Verlag für die Übernahme der Reihe, Frau Sarah Breakell für ihre sorgfältige Überprüfung der Übersetzungen, den Übersetzerinnen und Übersetzern, die sich die Mühe machen, ihre Übersetzungen zu überprüfen und zu aktualisieren und Gary Kielhofner, dessen Interesse, Kollegialität und Offenheit die Entstehung dieser Reihe erst möglich gemacht hat.

Die Herausgeber
Ulrike Marotzki, Christiane Mentrup, Peter Weber

Literatur

Berding, J. et al. (2006). Fachwörterbuch Ergotherapie. 5. Auflage, Idstein: Schulz-Kirchner Verlag

Dehnhardt, B. et al. (2000). Fachwörterbuch Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag

Su, C.-T. & Parham, L. D. (2002). Case Report – Generating a valid questionnaire translation for cross-cultural use. American Journal of Occupational Therapy, 56, 581-585

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

| Einleitung

Das Occupational Self Assessment (OSA) ist ein Erhebungsinstrument, das auf dem Modell der menschlichen Betätigung (Model of Human Occupation, Kielhofner, 2002) basiert und zur Dokumentation des Behandlungsverlaufes geeignet ist. Das OSA erfasst, wie der Klient seine Fähigkeit, tätig zu sein, einschätzt, und es erfragt den Einfluss, den die Umwelt auf das Tätigsein des Klienten ausübt. Das OSA ist ein *klientenzentriertes* Erhebungsinstrument, das den Klienten direkt befragt. Es ist ein zweiteiliges Selbsteinschätzungsinstrument. Im ersten Teil wird der Klient aufgefordert, seine Fähigkeit, bestimmte Tätigkeiten durchzuführen, zu bewerten. Danach bestimmt der Klient die Wichtigkeit, die eine bestimmte Tätigkeit für ihn hat. Im zweiten Teil wird der Klient auf vergleichbare Art über seine Umwelt befragt. Nachdem Teil 1 und 2 durchgeführt worden sind, bestimmt der Klient Schwerpunkte, die er gern ändern würde, und im letzten Schritt werden dann hieraus Therapieziele formuliert. Es gibt zwei Möglichkeiten, Therapieziele zu bestimmen: Der Klient legt sie zuerst allein fest und bespricht seine Ziele danach mit dem Therapeuten, oder der Therapeut hilft bei diesem Prozess der Zielfestlegung mit. Mit beiliegendem Behandlungsplan können Klient und Therapeut gemeinsam Therapieziele und Behandlungsschritte bestimmen und diese immer wieder überprüfen und dem Therapieverlauf anpassen. Der Verlaufsbogen kann am Ende oder zur Kontrolle während der Behandlung angewandt werden. Vergleicht man die Daten des ersten OSA mit denen der Verlaufsbögen, erhält man Information über Veränderungen des Klienten und somit über den Behandlungsverlauf.

Das OSA sollte als Erhebungsinstrument zu Beginn der Behandlung eingesetzt werden. Es sollte aber nicht einfach nur ausgefüllt werden, sondern einen Prozess in Gang setzen, in dem der Klient ermutigt und befähigt wird, seine Sichtweisen zu benennen und die Behandlung aktiv mitzugestalten.

Da das OSA auf dem Modell der menschlichen Betätigung (MOHO) basiert, wird dem Klienten so der theoretische Rahmen, mit dem der Therapeut arbeitet, erläutert. Es erlaubt dem Klienten weiterhin, dem Therapeuten seine Erfahrungen, Handlungen und Meinungen so mitzuteilen, dass sich eine gute Klienten-Therapeuten-Beziehung entwickeln kann.

Damit das OSA Veränderungen messen kann, muss es in der Lage sein, Veränderungen des Klienten in seinem Tätigsein zu erkennen. Hierzu enthält das OSA zwei wichtige Elemente. Beim Ausfüllen der Selbsteinschätzungsbögen markiert der Klient zuerst, wie gut er die einzelnen Bereiche (benannt durch die Items) ausführen kann. Diese Antworten zeigen, wie gut der Klient seiner Meinung nach die einzelnen Tätigkeiten ausführt (Kompetenz). Das Gleiche gilt für den Einfluss, den die Umwelt auf das Leben des Klienten hat (Umwelteinfluss). Im zweiten Schritt wird dann bewertet, wie wichtig ihm die einzelnen Tätigkeiten bzw. Faktoren aus seiner Umwelt sind. Wenn Klienten Dinge, die ihnen wichtig sind, gut ausführen, dann gibt es in diesem Bereich eine Übereinstimmung. Diese ist nicht so groß, wenn ein Klient Probleme in einem Bereich hat, der ihm wichtig ist. Ist ein Bereich aber nicht so wichtig für den Klienten, dann wird er hier nicht unbedingt eine Veränderung suchen. Die Übereinstimmung hängt also davon ab, wie der Klient eine Aussage bewertet und wie wichtig diese für ihn ist. Wie oben schon erwähnt, kann das OSA am Ende der Behandlung oder zur Überprüfung zwischendurch wieder angewandt werden. Die Verlaufsbögen sind bis auf den fehlenden 3. Schritt (Ich würde gerne ändern) mit den original OSA-Bögen identisch.

Da das OSA so gestaltet ist, dass es die Kompetenz des Einzelnen bzgl. seines Tätigseins und seine Zufriedenheit mit den ihn umgebenden Umwelteinflüssen misst, kann man es auch zu wissenschaftlichen Zwecken verwenden, wenn man Auskunft über die im OSA erfragten Variablen erhalten möchte. Jeder, der das OSA zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken nutzen oder an den fortlaufenden Studien teilnehmen möchte, sollte sich über das MOHO Clearinghouse an die Autoren wenden:

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Model of Human Occupation Clearinghouse
Department of Occupational Therapy (MC 811)
College of Applied Health Sciences
1919 West Taylor Street
Chicago, IL 60612-7250, USA
Fax: 312-413-0256
Website: http://www.moho.uic.edu

Hier noch einmal eine kurze Zusammenfassung, warum das OSA entwickelt wurde:

1. um die Wahrnehmung des Klienten für sein Tätigsein zu erfassen
2. um herauszufinden, wie wichtig die einzelnen Tätigkeitsbereiche für den Klienten sind
3. um Klienten zu unterstützen, Bereiche zu benennen, in denen Veränderungen gewünscht sind, und um ein Einbezogensein in Therapiezielbestimmung und Behandlungsplanung zu ermöglichen
4. um Therapeuten Sichtweisen und Schwerpunkte der Klienten aufzuzeigen
5. um Klienten Behandlungsinhalte näherzubringen und eine gute Basis für die Klienten-Therapeuten-Beziehung herzustellen
6. um Kommunikation und ein Gefühl von Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen Klient und Therapeut zu fördern
7. um den Einfluss zu erkennen, den Durchführung und Wert von Tätigkeiten auf den Klienten haben sowie Klientenfortschritt und Therapieeffektivität festzustellen
8. um einen Eindruck von der Zufriedenheit des Klienten mit seinen Fähigkeiten zu erhalten

Dieses Handbuch soll Therapeuten mit notwendigen Hintergrundinformationen, Richtlinien und Bögen versorgen, um das OSA anzuwenden. Es wird empfohlen, das Handbuch vor der Durchführung des OSA sorgfältig zu lesen und immer wieder nachzuschlagen, auch wenn man das OSA schon mehrfach angewendet hat.

Literatur

Kielhofner, G. (2002). A model of human occupation: Theory and application (3rd ed.). Baltimore: Lippincott, Williams & Wilkins.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

| Kapitel 1

Geschichte der Entwicklung und Forschungsgrundlagen des OSA

Geschichte der Entwicklung des Occupational Self Assessment

Die Entwicklung des OSA wurde 1998 mit der Absicht begonnen, ein klientenzentriertes Assessment zur objektiven Erfassung und Dokumentation von Betätigungsfunktion zu erhalten. Mit dem OSA kann die Klientenperspektive auf die eigene Betätigungsdurchführung und Partizipation dargestellt werden – zusammengeführt unter dem Begriff der Betätigungskompetenz und der Wichtigkeit bzw. Wertigkeit, die ein Klient diesen beimisst (Betätigungs-Werte und Identität).

Entwicklung des OSA und wissenschaftliche Untersuchungen zum OSA

Bei der Entwicklung des OSA wurde Wert darauf gelegt, dass es die Theorie des MOHO und die Prinzipien klientenzentrierter Praxis widerspiegelt. Eine Gruppe internationaler Therapeuten, die mit MOHO arbeiten, war als Berater und Experten an der Entwicklung der früheren Version beteiligt. Um sicherzustellen, dass das OSA kulturunabhängig ist, wurde es im Rahmen der Pilotstudie (oft in übersetzter Form) in verschiedenen Ländern eingesetzt. Der Input dieser aus verschiedenen Ländern und Kulturen stammenden Therapeuten war notwendig, um ein kultur- und sprachübergreifendes Instrument zu entwickeln. Sowohl dieser Input als auch die eingebrachten klinischen und theoretischen Aspekte unterstützten die Entwicklung des OSA. Darüber hinaus übernahmen viele dieser internationalen Therapeuten die Entwicklung/Übersetzung des OSA in eine andere Sprache. Eine Liste der übersetzten OSA-Handbücher finden Sie auf der Webseite des MOHO Clearinghouse:
http://www.moho.uic.edu/mohorelatedrsrcs#TranslatedMOHOAssessments.

Dr. Elizabeth Townsend aus Kanada wirkte ebenfalls als Beraterin bei der Entwicklung des OSA mit. Während der gesamten Zeit half sie mit ihrer Kritik, ihrem Feedback und, sehr wichtig, erlaubte sie Einblick in die klientenzentrierte Methode, die das OSA mit seinem Handbuch und seinen Erhebungsbögen maßgeblich geprägt hat (damit das OSA ein klientenzentriertes Instrument werden konnte).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das OSA erst durch diese internationale Zusammenarbeit sein Format und seinen Inhalt erhalten hat.

Verschiedene internationale Studien, die mit dem OSA durchgeführt wurden, bestätigen, dass das OSA (Items und Mess-Skala für Kompetenz und Wichtigkeit) ein valides und reliables Instrument zur Messung von Betätigungskompetenz und Wertschätzung von Betätigung ist. Diese Erkenntnis führte zu der Entwicklung der OSA Key Forms (siehe Kapitel 5 und Anhang G).

Alle MOHO-Assessments unterziehen sich einer gründlichen und anspruchsvollen Untersuchung. Therapeuten, die mehr über OSA zugrunde liegende Evidenz erfahren möchten, sollten sich hierzu auf der MOHO-Webseite unter „evidence based search" informieren. Hier finden Sie aktuelle Informationen und Studien zum OSA (http://www.moho.uic.edu).

Literatur

Helfrich, C. & Aviles, A. (2001). Occupational therapy's role with domestic violence: Assessment and intervention. Occupational Therapy in Mental Health, 16 (3/4), 53-70.

Keller, J. & Forsyth, K. (2004). The Model of Human Occupation in practice. The Israel Journal of Occupational Therapy, 13 (3), E99-E106.

Kielhofner, G. & Forsyth, K. (2001). Measurement properties of a client self-report for treatment planning and documenting therapy outcomes. Scandinavian Journal of Occupational Therapy, 8 (3), 131-139.

Venable, E., Hanson, C., Shechtman, O. & Dasler, P. (2000). The effects of exercise on occupational functioning in the well elderly. Physical and Occupational Therapy in Geriatrics, 17 (4), 29-42.

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

| Kapitel 2

Theoretische Grundlagen des OSA

Das OSA basiert auf folgenden zwei Konzepten: dem Modell der menschlichen Betätigung und dem kanadischen Konzept der klientenzentrierten Praxis. Das Modell der menschlichen Betätigung bietet den theoretischen Hintergrund für die Items und ihre Anwendung. Die klientenzentrierte Methode bietet ein mögliches Gerüst für die Anwendung des OSA in der Praxis.

Die beiden genannten Methoden ergänzen sich auf natürliche Weise. Das Modell der menschlichen Betätigung wurde vor zwei Jahrzehnten als konzeptionelles Praxismodell entwickelt, das seinen Fokus – entgegen der damaligen allgemein vorherrschenden ergotherapeutischen Perspektive – auf den Menschen und nicht nur auf seine Defizite richtet. Grundlage des Modells ist die Überzeugung, dass die Wahl bestimmter Tätigkeiten bzw. Betätigungen z. B. nach persönlichen Erfahrungen, Vorlieben und Wünschen getroffen wird. Zusätzlich spricht das Modell die Tatsache an, dass ein Leben mit Behinderung mehr erfordert als das Verringern funktioneller Einschränkungen; es erfordert den Aufbau einer individuellen täglichen Routine und den Aufbau von Beziehungen zu verschiedenen sozialen Systemen – den Einbezug des Kontextes in die Behandlung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Modell der menschlichen Betätigung nach einer Behandlungsmethode fragt, die sich an der Besonderheit der speziellen Situation jedes einzelnen Klienten ausrichtet, seine Motive und seinen Lebensstil beachtet. Jede Behandlung soll demzufolge individuell für jeden Klienten und seine Umstände entworfen werden. Aus diesem Grund wird im MOHO keine Behandlungsmethode vorgestellt, die für alle Klienten anwendbar ist. Vielmehr wird vorgeschlagen, eine Behandlungsmethode zu wählen, die speziell auf den jeweiligen Klienten angepasst wird und von seinen individuellen Charakteristika beeinflusst ist.

Die kanadische klientenzentrierte Methode entspricht dieser Forderung. Sie verlangt, den Klienten mit seinen Perspektiven, Bedürfnissen und Wünschen in den Mittelpunkt der Therapie zu stellen. Jede Behandlung, die sich mehr an den Vorstellungen des Therapeuten als an denen des Klienten orientiert, wird als unangemessen betrachtet.

Das Modell der menschlichen Betätigung

Wie bereits erwähnt, bildet das Modell der menschlichen Betätigung (Kielhofner, 2002) die theoretische Grundlage für das OSA. Therapeuten, die mit dem OSA arbeiten möchten, sollten über praktische Kenntnisse im Umgang mit dem Modell verfügen. Therapeuten, die sich mit dem Modell noch nicht näher befasst haben, seien ermutigt, das Buch „A Model of Human Occupation: Theory and Application" durchzuarbeiten.

Im Modell wird Betätigungsverhalten von vier Hauptfaktoren beeinflusst.

Die ersten drei sind persönliche Faktoren: **Volition, Habituation und Performanz.**

Volition bezieht sich auf den Prozess, in dem eine Person experimentiert, interpretiert, etwas erwartet und Betätigungsverhalten wählt. Volition wird als eine Sammlung von Gedanken und Gefühlen beschrieben, als die Fähigkeit, Vergnügen und Befriedigung zu empfinden und die Fähigkeit, Betätigungen zu wählen, die als wichtig und bedeutungsvoll

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de